



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Oberes Pegnitztal

Nummer

5	2	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td><td style="width: 20px; text-align: center;">0</td></tr></table>		5	2	2	0
	5	2	2	0		
2. Waldfläche in Hektar	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">2</td><td style="width: 20px; text-align: center;">6</td><td style="width: 20px; text-align: center;">4</td><td style="width: 20px; text-align: center;">8</td></tr></table>		2	6	4	8
	2	6	4	8		
3. Bewaldungsprozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">5</td><td style="width: 20px; text-align: center;">1</td></tr></table>		5	1		
	5	1				
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; text-align: center;">0</td></tr></table>		0			
	0					

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X		X	
Weitere Mischbaumarten		X		X		X		X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft ist charakterisiert durch die steilen, bewaldeten Einhänge zur Pegnitz sowie die daran anschließende, überwiegend landwirtschaftlich geprägte Albhochfläche mit vielen, relativ kleinflächigen, bewaldeten Dolomitkuppen. Durch diese intensive Verzahnung von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen fehlen mit Ausnahme der Hartensteiner Oberberge größere zusammenhängende Wälder. Die häufig kleinparzellierten Waldflächen sind überwiegend mit Fichte, Kiefer und Buche in inniger Mischung bestockt. Lediglich auf den trockenen Dolomitkuppen dominiert die Kiefer.

Besondere Bedeutung für den Bodenschutz haben die Wälder an den Steilhängen zur Pegnitz und im Bereich der Dolomitkuppen. Ferner kommt dem Wald besondere Bedeutung in den ausgewiesenen Wasserschutzgebieten sowie vor allem im Hartensteiner Forst als Erholungsschwerpunkt für die Bevölkerung zu. Die Hegegemeinschaft liegt im Naturpark „Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura“.

Der Waldanteil liegt mit 51 % weit über dem Landesdurchschnitt.

Die Jagdreviere Höfen, Krottensee, Neuhaus, Pfaffenhöfen und Viehhöfen sind Teil der Rotwildhegegemeinschaft 814, Oberpfalz Nord/ Veldensteiner Forst. Im Jagdrevier Höfen ist in den letzten Jahren zudem Damwild vorhanden.

Auf Grund des bereits spürbaren Klimawandels kommt der Schaffung klimastabiler Mischwälder eine entscheidende Bedeutung zu. Für den Bereich der Hegegemeinschaft, in der die natürliche Waldzusammensetzung im Wesentlichen aus

mit Edellaubhölzern, Eichen und Tannen gemischten Buchenwäldern bestehen würde und z.T. auch besteht, gilt es deshalb die Bejagung des Rehwildes und Rotwildes (im Nordteil der Hegegemeinschaft Oberes Pegnitztal) so auszurichten, dass sich die natürlicherweise den Wald bildenden (Laub-) Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können.

Die Mitgliedsbetriebe der Forstbetriebsgemeinschaft und damit ein erheblicher Teil der Wälder der Hegegemeinschaft sind nach den Leitlinien von PEFC (Programme of the Endorsement of Forest Certification) zertifiziert. Eine der Leitlinien verpflichtet den Waldbesitzer im Rahmen seiner Möglichkeiten auf angepasste, waldverträgliche Wildbestände hinzuwirken.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die in der Hegegemeinschaft vorkommende Wälder unterliegen aufgrund der klimatischen Veränderungen im Klimawandel einem deutlich erhöhten Risiko Primärschäden durch Trockenheit, Hitze und Stürme zu erleiden und in der Folge durch Sekundärschädlinge wie Insekten und Pilze weiter geschwächt zu werden. Dies kann sich bis zur vollständigen Bestandsauflösung fortsetzen. Aus diesem Grund bedarf es der Einleitung frühzeitiger Waldumbaumaßnahmen in der Form, dass diese Wälder mit klimastabilen Laubbaumarten im Wege der künstlichen Einbringung durch Pflanzung oder Saat angereichert werden. Klimastabile Baumarten, die sich durch Naturverjüngung in diesen Wäldern durch natürlichen Aufwuchs einstellen sind besonders zu fördern.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild	X	Rotwild	X
	Gamswild		Schwarzwild	X
	Sonstige	X		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich natürlich an. Das Kollektiv der Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe mit insgesamt 542 aufgenommenen Pflanzen hat einen Nadelholzanteil von 30% % und einen Laubholzanteil von 70% %. Die Fichte mit 27 % und die Kiefer mit 3% stellen den Großteil der Verjüngungspflanzen. Es folgen die Buche mit 47 %, und das Edellaubholz mit 21 %. Tanne, Eiche und das sonstige Laubholz kommen nur in Einzelexemplaren vor.

Beim Nadelholz wurde 12 % Schalenwildverbiss im oberen Drittel festgestellt. Der durchschnittliche Verbiss beim Laubholz liegt bei 17 %. Am stärksten wird die reichlich vorhandene Buche und das Edellaubholz verbissen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Es wurden insgesamt 2400 Pflanzen aufgenommen. Laubholz hat einen Anteil von 70%, der Anteil des Nadelholzes beträgt 30%. Die einzelnen Baumartengruppen sind wie folgt vertreten: Buche 47%, Edellaubholz 21% und Fichte 22%. Alle übrigen Baumarten haben wesentlich geringere Anteile von unter 2%.

Bei den am häufigsten vertretenen Baumarten Fichte, Buche und Edellaubholz hat sich der Leittriebverbiss von 2018 auf 2021 unterschiedlich entwickelt. Bei Fichte ist er von 13% auf 9% gesunken, bei Buche ist er mit 18% etwa gleichgeblieben und beim Edellaubholz ist er von 15% auf 28% gestiegen.

Bei der Fichte liegt der Verbiss im oberen Drittel bei 32%, an Buche bei 49% und beim Edellaubholz bei 62%. Die Situation ist für diese drei Baumarten ist unbefriedigend. Als Folge sind Entmischung, Verbuschungen und damit verbundene Qualitätseinbußen die Folge.

Fegeschäden spielen keine Rolle

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Es wurden insgesamt von 127 Pflanzen aufgenommen wovon 87% Laubbäume mit überwiegend Buchen (78%) und 13% Nadelbäume mit vorwiegend Fichten (13%) waren. Fegeschäden wurden an 2% der Pflanzen festgestellt.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	9
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		7

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Verbissaufnahmen wurden ausschließlich in Naturverjüngungen durchgeführt, da Kunstverjüngungen (i.d.R. Pflanzung) nach wie vor fast ausnahmslos unter Zaunschutz oder Einzelschutz stehen. Die Verbissituation bei Buche und Fichte ist gegenüber der Aufnahme von 2018 gleichgeblieben, beim Edellaubholz hat sie sich verschlechtert. Klare Tendenzen der Entmischung sind beim Edellaubholz und auch Fichte zugunsten der Buche erkennbar.

Es wird davon ausgegangen, dass das Waldverjüngungsziel des Artikel 1, Absatz 2, Nummer 3 des Bayerischen Jagdgesetzes, nach dem die Bejagung insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen soll, erreicht werden kann.

Die Verbissituation in der Hegegemeinschaft wird deshalb als **tragbar** beurteilt

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Nachdem die Verbissituation im Jahr 2021 gegenüber der Aufnahme 2018, abgesehen vom Edellaubholz, auf niedrigem Niveau stabil geblieben ist, wird empfohlen in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Schalenwildabschuss in der Hegegemeinschaft Unteres Pegnitztal gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode insgesamt **beizubehalten**.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Gunzenhausen, 15.09.2021	Unterschrift
--	--------------

(FD Jürgen Stemmer)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“